

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz · Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Beizeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Freitag
16
August

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beizeileitung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6,50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewehr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 127 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Großes Hauptquartier, 15. August.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Lebhafte Erkundungstätigkeit zwischen Oser und Scarpe. Südöstlich von Willebe scheiterte ein englischer Teilangriff vor unseren Linien. Nordlich der Ancre räumten wir in den letzten Nächten den scharf in den Feind einspringenden Stellungsteil bei Puisseux und Beaumont-Samel. Er wurde gestern nachmittag vom Feind besetzt.

Heeresgruppe Generaloberst von Böhn.

Keine größere Kampfhandlungen. Am Abend nahm die Feuerlärmigkeit zwischen Ancre und Dife zu. Teilangriffe des Feindes zu beiden Seiten der Acre und südlich Vanigny wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei einem Vorstoß auf das südliche Bessemer nahmen wir die Befestigung des Bahnhofs Breuil gefangen.

Unsere Jagdkräfte stellten ein auf dem Angriffslug gegen das Heimatgebiet befindliches englisches Bombengeschwader vor Erreichung des Zieles zum Kampf und zwangen es unter Einfluß von fünf Flugzeugen zur Umkehr.

Gestern wurden 24 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Schlacht im Westen.

Die Schlacht zwischen Somme und Dife gewinnt nach den spärlichen Nachrichten, die vorliegen, mehr und mehr den Charakter der Abwehr- und Ermüdungsschlacht. Bei der Armee Hutier fanden gestern nur Teilangriffe der Franzosen statt. Zwei noch von unseren Nachhuteneinheiten, ungünstig gelegene Positionen wurden ohne Verluste geräumt. Die Scheinbare Ruhe der Engländer vor der Armee Marwitz südlich der Somme dauert fort. Die Gefangenen berichten, daß ihre Verbände durch blutige Verluste und zunehmende Erschöpfung während der tagelangen Kämpfe stark gelichtet seien. Die niedergelassenen Tote sollen nach Hunderten zählen; sie liegen bis zu 40 und 50 Stück zerstreut vor einzelnen unserer Divisionsabschnitte.

Der Fliegerangriff auf Frankfurt.

Basel, 15. Aug. Der Bericht des englischen Flugdienstes vom 13. August lautet: Eines unserer Geschwader griff erfolgreich die Flugzeugwerkstätten und die chemischen Fabriken von Frankfurt a. M. an. Explosionen im Mittelpunkt der Ziele wurden beobachtet. Das Geschwader, das von einer großen Anzahl deutscher Jagdflugzeuge angegriffen wurde, vernichtete deren zwei. Der Kampf setzte sich auf einer Strecke von 30 Meilen fort. Alle unsere Apparate kehrten zurück. — Ein anderes britisches Geschwader griff den Flugplatz Hagenau an. Es wurde beim Überfliegen der Linien von einer großen Anzahl deutscher Jagdflugzeuge angegriffen, von denen es vier zerstörte und eins zur Landung mit Havarien nötigte. Seinerseits übte das Geschwader zwei Apparate ein. Es setzte seinen Flug fort, bombardierte das Ziel und erzielte auf einem großen Flugzeugwert einen Treffer. Eine andere Bombe zerstörte vier auf der Erde befindliche Flugzeuge.

Der amtliche englische Bericht über den Fliegerangriff auf Frankfurt zeigt erneut die Unglaubwürdigkeit der feindlichen Berichterstattung. Wie jeder Frankfurter sich überzeugen konnte, ist weder eine Flugzeugwerkstätte noch eine chemische Fabrik, die man in der Stadt vergebens suchen dürfte, getroffen. Auch die Behauptung vom Abbruch von 5 deutschen Flugzeugen bei Hagenau ist, wie uns mitgeteilt wird, unwahr.

Fliegerangriff auf Offenburg.

Karlsruhe, 15. Aug. Gestern nachmittag wurde Offenburg durch zehn feindliche Flieger angegriffen. Durch unsere wirksam einsetzenden Abwehrmittel stark behindert, mußten sie ihre Bomben planlos abwerfen. Zwei Soldaten wurden leicht verletzt. Der Sach- und Gebäudeschaden ist gering.

Italienische Mißerfolge.

Wien, 15. Aug. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Wie die letzten Unternehmungen an der venetianischen Gebirgsfront, so führten auch die Angriffe gegen Tonale für den Feind zu einem vollen Mißerfolg.

Die nördlich der Pashstraße vorgehenden italienischen Kolonnen brachen schon in unserem Abwehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen. Südlich der Straße gelang es dem Feinde nach mehreren vergeblichen Versuchen, einen Stützpunkt auf dem Monticello zu gewinnen, der ihm aber von Südschießern des 26. Schützenregiments sehr bald wieder entzogen wurde.

Auch die in den Einleitungskämpfen aufgegebenen Hochgebirgsposten sind zum großen Teil wieder von uns besetzt. Der Feind ist in den wichtigen Abschnitten über seine Gräben zurückgewichen. Unsere Flieger verfolgten ihn mit Maschinengewehren.

In Albanien errangen pftlich des Devoli-Tales unsere braven Truppen neuerliche Vorteile.

Der Chef des Generalstabs.

Die Besprechungen im Hauptquartier.

Ein österreichischer Erzherzog König von Polen?

Berlin, 15. Aug. Die Besprechungen im Großen Hauptquartier über Polen dürften heute beendet worden sein. Wenn auch Einzelheiten über den Verlauf der Beratungen noch nicht vorliegen, so wird doch allgemein angenommen, daß sie zu einem befriedigenden Ergebnis geführt und das polnische Problem der Lösung erheblich näher gebracht haben. Es ist selbstverständlich, daß diese Lösung nur dann befriedigend sein kann, wenn sich alle drei Beteiligten, also Deutschland, Österreich-Ungarn und Polen damit einverstanden erklärt haben. Man begegnet mehr und mehr der Auffassung, daß der Wahl eines österreichischen Erzherzogs zum König von Polen auf keiner Seite Schwierigkeiten bereitet würden.

Der Staatssekretär v. Hinzke wird Samstag morgen in Berlin zurück erwartet. Dann wird voraussichtlich, falls nicht vorher eine amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Besprechungen veröffentlicht werden sollte, auch Näheres über die Beratungen bekannt werden. Denn Herr v. Hinzke soll die Absicht haben, nach seiner Rückkehr den Führern der Reichstagsfraktionen einen Überblick über die im Großen Hauptquartier behandelten Fragen zu geben. Damit würde der neue Staatssekretär einem alten Brauch während des Krieges Rechnung tragen. In der sich an diese Mitteilungen anschließenden Besprechung könnte auch über die Anregung entschieden werden, ob die Parteiführer und die Reichsregierung die Einberufung des Hauptausschusses des Reichstages im gegenwärtigen Moment für erforderlich halten.

Rückkehr Joffes nach Berlin.

Berlin, 15. Aug. Der russische Botschafter Joffe, der vor einigen Tagen zur Berichterstattung über das Ergebnis der Verhandlungen zur Auslegung und Ergänzung des Brester Friedensvertrages nach Moskau gereist war, hat heute von Moskau die Rückreise nach Berlin angetreten.

Joffe beabsichtigte von Anfang an nur kurze Zeit in Moskau zu bleiben, und seine Reise stand in keinerlei Zusammenhang mit der Abreise Helfferichs von Moskau, sondern diente lediglich der mündlichen Berichterstattung über das umfangreiche Vertragswerk, das am letzten Samstag nach wochenlangen Verhandlungen paraphiert werden konnte.

Der neue deutsche Gesandte für Norwegen.

Berlin, 15. Aug. An Stelle des zum Staatssekretär ernannten Herrn von Hinzke ist, wie wir hören, der Botschaftsrat v. Mutius zum Gesandten in Kristiania ausgeschieden. Herr v. Mutius war vor dem Krieg u. a. bei der Botschaft in Paris und in Konstantinopel und während des Krieges längere Zeit Vertreter des Auswärtigen Amtes beim Generalgouvernement Warschau. In den letzten Monaten stand Herr v. Mutius im Felde.

Richnowskys Ausschuß aus dem Herrenhaus.

Berlin, 14. Aug. (W. B. Amtlich.) Der Präsident des Herrenhauses erhielt vom Minister des Innern die Mit-

teilung, daß dem Beschluß des Herrenhauses vom 12. Juli, der seinem Mitgliede, dem Fürsten Richnowsky, das Anerkennung eines der Würde des Herrenhauses entsprechenden Verhaltens verleiht, die königliche Bestätigung erteilt wurde. Hierdurch hat Fürst Richnowsky das Recht der Mitgliedschaft des Herrenhauses verloren.

General von Rathen.

Als Nachfolger des nach der Ukraine berufenen Generalobersten v. Kirchbach ist nach dem „Tag“ der General v. Rathen mit der Führung der 8. Armee beauftragt worden.

General der Infanterie Hugo von Rathen ist in Freiwaldau an der Oder am 27. August 1855 geboren, wird also in den nächsten Tagen 63 Jahre alt. Bei Kriegsausbruch war er Gouverneur in Mainz. Zum General der Infanterie ist er am 22. März 1914 befördert worden. In dem furchtbaren Ringen an der Somme haben die ihm unterstellten Truppen ganz Hervorragendes geleistet. Im September 1916 erhielt Hugo von Rathen den Orden Pour le mérite, später das Eichenlaub dazu. Sein Name wurde genannt bei dem Uebergang über die Düna, der Einnahme von Riga und der Eroberung der Insel Oesel und bei der großen Offensive im Westen.

Die Friedensbemühungen der Neutralen.

Stockholm, 15. Aug. Die von schwedischen Blättern in den letzten Tagen warm befürworteten Bestrebungen, die Regierungen der neutralen Staaten zu einer Friedensvermittlung zu veranlassen, haben heute für Schweden selbst zu einem wahrscheinlich negativen vorläufigen Abschluß geführt. Eine Abordnung des Guttemplerordens mit dem Reichstagsmitglied Wavrinsh an der Spitze sprach heute Mittag beim Staatsminister Eden vor. Wavrinsh fragte den Minister, wie weit für einen neutralen Staat allein oder mehrere gemeinsam die Möglichkeit vorliege, die Initiative für das Zustandekommen von Friedensverhandlungen zu ergreifen.

Eden verwies in seiner Antwort auf die Schwierigkeiten, die mit einem solchen Schritt verknüpft seien, und sprach nach „Abstimmungen“ auch seine persönliche Ansicht in der Frage aus, worüber aber das Blatt nichts mitteilt. Eine Antwort könnte er, unvorbereitet wie er sei, erst geben, wenn er mit seinen Kollegen beraten habe. Die Antwort soll schriftlich erfolgen.

Der Bescheid des Staatsministers läßt vermuten, daß die Antwort nicht positiv ausfällt. Die Stimmen aus England und Amerika lassen es der schwedischen Regierung wahrscheinlich nicht ratsam erscheinen, ihre guten Dienste anzubieten.

Deutschenmord in Livland.

Der Amtsvorsteher von Rönneburg, Hermann von Sengbusch, Kreis Wenden in Livland, ist auf einer Dienstreise durch Schüsse so schwer verwundet worden, daß er bald darauf verstarb.

Die Dienstpflicht in Amerika.

Washington, 15. Aug. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Heeresausschuß des Senats hat sich zu Gunsten des Gesetzes ausgesprochen, der die Dienstpflicht auf die Zeit vom 18. bis zum 45. Lebensjahre ausdehnt und vorschlägt, den jungen Leuten unter 21 Jahren nach dem Kriege eine kostenlose Ausbildung zu gewähren.

Keine Beschlagnahme von Anzügen.

Berlin, 14. Aug. (W. B. Amtlich.) Der in verschiedenen Zeitungen auftretenden Auffassung entgegen, daß die Enteignung von Männeroberbekleidung geplant sei, kann das Wolff-Bureau auf Nachfrage an zuständiger Stelle auf das Bestimmteste erklären, daß die Enteignung von Männerbekleidung oder Wäsche nicht beabsichtigt ist.

Aufhebung der Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold.

Berlin, 14. Aug. Die Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ist aufgehoben worden. Der Prinz, dessen Entmündigung durch Urteil des Geheimen Justizrats bestätigt worden war, hatte ein Gnadengesuch bei

dem König als Oberhaupt des Hauses Hohenzollern einge-
reicht. Im Einverständnis mit dem Minister des Königl.
lichen Hauses ist darauf die Wiederaufhebung des Urteils
des Geheimen Justizrats durch einen Antrag des Vor-
munds des Prinzen, des Obersten v. Strobberg, in das rich-
terliche Ermessen des von dem Geheimen Justizrat ernan-
nten Richterkommissars gestellt worden. Diefem Antrag ist
nunmehr, wie die „B. Z. a. M.“ meldet, stattgegeben
worden.

Lokalnachrichten.

Königsstein, 16. Aug. (Kurttheater „Am Teetisch.“) Man
nehme ein Teil Ironie, ein Teil Satyre und ein Teil
Schonbiederigkeit, mische es gut unter zehn Teile Berlin-
Wiener Menschenkenntnis und gebe soviel Jynismus zu,
als die Masse annimmt. Das ganze wird unter stetem Um-
rühren mit etwas Komik gewürzt und bei mäßiger Hitze
nach der Methode Shaw, Schnitzler, Luernheim & Co. gut
durchgebadet. Man erhält so ein schmachtendes Gebäck für
beliebig viele Personen „Am Teetisch“. Bei allen Ueber-
treibungen und Unwahrscheinlichkeiten hat der nach obigem
Rezept arbeitende Verfasser des Lustspiels, Karl Slo-
boda es doch verstanden, einen Abend lang die Spannung
zu erhalten, seine Zuhörer zu verblüffen und nie zu lang-
weilen, und das alles mit zwei handelnden — nein, kon-
versierenden Personen. Denn außer dem Philister Hugo
und dem Jyniker Abel steht keine der übrigen Personen so
im Vordergrund, daß sie auf den Gang der Handlung be-
sonderen Einfluß hätte. Selbst Frau Lea, um deren willen
der Eierkuch doch aufgeführt wird, ist sehr schlecht weggekom-
men. Wenn diese Figur trotzdem zu uns sprach, so ist es
einzig der überragenden Darstellungskunst Frä. Frenes zu
danken, die uns immer mehr beweist, welche hervorragende
Stütze unseres Ensembles sie ist. Den Hugo stimmte Herr
Legal vom Wiesbadener Hoftheater ganz auf den Ton des
Kriegsgewinners. Er mag damit vielleicht nicht gerade die
Absicht des Verfassers getroffen haben, aber seine Auffassung
bekam dem Stückchen sehr wohl, brachte Leben, Fluß und
Heiterkeit in den nicht immer bestügelter Gang der Hand-
lung. Dem blasierten Lebemann Abel gab Herr Rememann
Blässe, Schonbiederigkeit Jynismus bis zur Berliner Ueber-
menschen-Echtheit. Die Rabinettfigur eines allwissenden
und diskreten Lakaien stellte Herr Liesenfeld auf die Bretter
und ein Gleiches mag von dem Mädchen des Frä. Werner
gesagt sein. Reicher Beifall lohnte die Darsteller. Dan-
bar muß anerkannt werden, daß es der Kurverwaltung ge-
lungen ist, endlich eine geeignete Ausstattung der Bühne
zu erreichen, welche nicht wenig zur Illusionierung bei-
trägt.

S. Q.

Das Frankfurter Künstler-Orchester (Dirigent Herr
Maximilian Ulrich) veranstaltet morgen nachmittag im
Königssteiner Hof und abends im Hotel Vender Konzerte,
worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird.

Königsstein, 16. Aug. Wieder ist ein Königssteiner
Feldgrauer durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster
Klasse ausgezeichnet worden und zwar der Unteroffizier
Jean Heber, Sohn des Herrn Johann Heber. Die gewiß
ehrende Auszeichnung erwarb er sich bei den heftigen
schweren Kämpfen, an welchen Heber in einer Maschinen-
gewehr-Abteilung teilnimmt. Hoffentlich ist dem wiederholt
Ausgezeichneten, welcher auch im Besitze des Eisernen
Kreuzes 2. Klasse ist, eine glückliche Heimkehr beschieden.

Zum fünftenmale während dieses Krieges muß die
Kirchweihe ohne Sang und Klang vorübergehen und auf
die Kirchweihfreuden verzichtet werden. Wer hätte dies bei
Ausbruch des Krieges für möglich gehalten? Aber die Hoff-
nung, daß doch auch einmal wieder Frieden werden muß
und dann vieles wieder besser wird, besteht allenthalben.
Unlieb wird man es empfinden, daß selbst der Hohensta-
heimer versiegt. Eine Erscheinung, welche man seit Men-
schengedenken zur Kirchweihe hier nicht registrieren konnte
und von Einheimischen wie allen, die trotz des Krieges zur
Kirchweihe alljährlich die alte Heimat aufsuchen, nicht gern
ertragen wird.

Die fleischlosen Wochen. Das Kriegsernährungsamt
teilt mit: Die fleischlosen Wochen kennzeichnen sich da-
durch, daß Fleischarten in ihnen nicht eingelöst werden, son-
dern an deren Stelle eine Belieferung mit Kartoffeln bezw.
Mehl tritt. Daraus ergibt sich, daß diejenigen Arten von
Wild und Geflügel, deren Abgabe bisher ohne Fleischarten
zulässig war, auch in den fleischlosen Wochen ausgegeben
werden dürfen. Jedoch auch bezüglich des markenpflichtigen
Wildes und Geflügels hat der Staatssekretär des Kriegs-
ernährungsamtes mit Rücksicht auf dessen leichte Verderblich-
keit Ausnahmen insbesondere für die Versorgung von
Kranken in Lazaretten und Krankenanstalten zugelassen. Die
Regelung der notwendigen Anordnungen, um den Verderb
von Wild zu verhüten, erfolgt durch die Kommunalver-
bände.

Sammelstellen für Gemüse und Obst. Als Händler
und Kommissionäre, welche im Oberlausitzkreis neben der
Bezirksstelle für Gemüse und Obst allein zum Ankauf von
Gemüse und Obst berechtigt sind, wurden ernannt: Bürger-
meister Ernst-Ehlharten, Landwirt Franz Becht-Schloßhorn,
Bürgermeister Gottschalk-Eppenhain, Bürgermeister Heden-
müller-Mammolshain, Baumwärter Johann Wedt 1.-
Schneidhain, Bürgermeister Bender-Hornau, Händler Hein-
rich Scheurich und Gastwirt Josef Kohl-Reilheim, Bürger-
meister Wittelind-Fischbach, Landwirt Philipp Buhner-Neuen-
hain, Bürgermeister Ernst-Glashütten. Für den Versand
von Gemüse und Obst sind Beförderungsscheine vorge-
schrieben, die von den Bürgermeistern des Versandortes aus-
gestellt werden.

Sielengeschirre für die Landwirtschaft. Um der Not
der Landwirtschaft an Geschirren zu steuern, hat das Kriegs-
wirtschaftsamt Frankfurt a. M. für das Großherzogtum
Hessen und Provinz Hessen-Nassau 600 Sielengeschirre zur

Verfügung gestellt. Anträge sind an das Kriegswirtschafts-
amt Frankfurt a. M. zu richten. Die Dringlichkeit dieser
Anträge muß von den betreffenden Bürgermeistereien be-
stätigt werden. Die Geschirre gelangen durch die Firma
Carl David Söhne, Ledergröbhandlung, Frankfurt a. M.,
Beyerstraße 33 zur Verteilung.

Schneidhain, 16. Aug. Von Herrn Lehrer Dorn,
welcher sich mit den Schulkindern zur Laubheuschmücke im
Jog. Johanniswäldchen befand, wurden heute zwei kriegs-
gefangene Irländer festgenommen. Dieselben wurden der
Polizei übergeben, welche sie dem Königssteiner Amtsge-
richtsgefängnis zuführte.

Von nah und fern.

Münster, 15. Aug. In der vergangenen Nacht wurden
einem hiesigen Besitzer eine Sau und zwei Ziegen aus dem
Stall gestohlen, in der Nacht zuvor einem andern Einwohner
die Ziege weggeholt.

Sulzbach, 15. Aug. Aus einem hiesigen Bauernhof
wurde in einer der letzten Nächte ein nahezu drei Zentner
schweres Schwein aus dem Stalle gestohlen. Das ge-
schlachtete Tier hat man auf einem Handwagen, auf dem
ein Schließkorb stand, fortgeschafft.

Eronberg, 15. Aug. Die Ermittlungen betreffs der am
Freitag abend hier beschlagnahmten Rühre und einem Kalb
haben ergeben, daß 1 Rühre und 1 Kalb ordnungsmäßig zum
Transport nach Frankfurt gemeldet, die Ausweispapiere
aber ungenügend ausgefertigt waren. Die zweite Rühre war
ohne Ausweis beigegeben und wurde vom Viehhandelsver-
band eingezogen. Die Tiere wurden abgeholt und nach
Frankfurt gebracht.

Bad Homburg v. d. H., 15. Aug. Unsere an Denkmälern
und Zierbrunnen reiche Stadt muß nach einer Verfügung
der Mobilmachungsstelle des Kriegsministeriums im Monat
Oktober die Bronzeteile der Denkmäler abliefern. Die Ver-
gütung der in Betracht kommenden Mengen beträgt 27 500
Mark. Der Magistrat beschloß, Marella der abzunehmen-
den Teile herstellen zu lassen, damit später die Möglichkeit
der Wiederherstellung gegeben ist. — Die Niederlegung des
Palmenhauses war seit Monaten ein Streitpunkt zwischen
Stadt und Kurverwaltung. Jetzt wurde eine Einigung er-
zielt, die dahin geht, daß das Palmenhaus abgebrochen wird
und die „A.-G. Bad Homburg“ auf die Kosten einer später
von der Gesellschaft zu errichtenden Wandelhalle eine Gut-
schrist von 10 000 Mark zu Gunsten der Stadt leistet.

Frankfurt, 15. Aug. Schieber. Der Polizeibericht meldet:
„Von der Kriminalpolizei wurde im Büro der Remington-
Schreibmaschinen-Gesellschaft, Goethestraße 25, eine Schie-
bergesellschaft ausgehoben, die sich mit Sacharin- und Le-
bensmittelmuggel befaßte. Der Vorkämpfer Wilhelm Jopf
und einige Komplizen wurden festgenommen. Interessant
ist, daß die Schieber sich gegenseitig begaunerten. Einer
Berliner Schieberin hat Jopf und Genossen für etwa 20 000
Mark Sacharin unter geheimnisvollen Tricks abgeknöpft.“

Honau, 15. Aug. In der Nacht zum Montag entstand
in Honau zwischen dem Nachtwächter Ritter und dem
Soldaten Zeiger in einer Wirtschaft beim Bieten der Poli-
zeistunde ein Streit, in dem der Nachtwächter von Zeiger
durch zwei Dolchstiche in die Herzgegend getötet wurde.

Biebrich, 16. Aug. In einem hiesigen Gasthause wohnte
kurze Zeit ein angeblich in Frankfurt wohnhafter Wermeis-
ter, der sich als „Hermann Rissewetter“ in das Fremdenbuch
eintrug. Der Gasthausbesitzer ließ die verschlossene Zim-
mertüre öffnen und mußte zu seiner Überraschung die
Wahneinnehmung machen, daß der Fremde mit sämtlicher
Hotelwäsche verschwunden war. Vor einigen Tagen hatte
der Dieb bereits in dem gleichen Gasthaus gewohnt und sich
damals als „Paul Menger“ aus Frankfurt ausgegeben.

Keine Kleiderbeschlagnahme in Aussicht.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen gibt
Kenntnis von einer Antwort der Reichsbelleidungsstelle an
die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, die
gegen die angekündigten Zwangsmahnahmen Verwahrung
eingelegt hatte. Es heißt darin: Es ist nicht richtig:

„1. daß die Reichsbelleidungsstelle gelegentlich dieser
Sammlung als gefehltes „Höchstmaß“ an Männerober-
kleidung zwei Anzüge (einen Sonntags- und einen Werk-
tagsanzug) festgesetzt hat. Ein solches Verfahren würde
mit den Absichten der Reichsbelleidungsstelle in Widerspruch
stehen.“

2. von einer Enteignung vorhandener Bestände ist
nirgends die Rede. — Damit erledigt sich der dort gestellte
Antrag auf Herausgabe des sogenannten „Höchstmaßes“.

Die im Gange befindliche Sammlung von Anzügen ist
lediglich auf freiwillige Abgabe abgestellt. Diejenigen Per-
sonen, die entbehrliche Oberkleidung besitzen, sollen diese für
die Zwecke der Heimarmee zur Verfügung stellen.

Da Zwangsmahnahmen bisher überhaupt nicht beab-
sichtigt sind, können auch über das von dem dortigen Verban-
de vorgeschlagene Verfahren hinsichtlich der Befreiung bestimm-
ter Kreise an den Einkommensverhältnissen Erklärungen
3. Jt. nicht abgegeben werden. Die Aufforderung zur Ab-
gabe von Oberkleidern richtet sich auch an die Heeresange-
hörigen, soweit sie entbehrliche bürgerliche Kleidungsstücke
besitzen; daß aber die Interessen der Kriegsteilnehmer von
der Reichsbelleidungsstelle unbedingt gewahrt werden, ist
selbstverständlich, zumal in den maßgebenden Ausschüssen
das Agl. Kriegsministerium vertreten ist. Die Reichsbe-
leidungsstelle bittet, in den Kreisen der Arbeitsgemeinschaft
der kaufmännischen Verbände in dieser Hinsicht aufklärend
und beruhigend zu wirken, zumal die Angriffe in der Presse
irreführend und sachlich nicht gerechtfertigt waren.“

(Oberbürger Bürgerfreund.)

Großes Hauptquartier, 16. August.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfeldkämpfe am Kemmel und bei Bieux Ber-
quin. Stärkere Vorstöße des Feindes südlich der Lys,
an der Ailette und nördlich der Ancre wurden abge-
wiesen.

Heeresgruppe Generaloberst von Böhn.

Westlich von Rone und südwestlich von Reims hef-
tiger Feuerkampf, dem beiderseits der Aisne, gegen
Montdidier und auf den Höhen westlich der Oise
feindliche Angriffe folgten. Südlich von Thiescourt
blieb das Gehöft Attiche in Händen des Feindes. In
übrigen schlugen wir seine Angriffe vor unseren Kampf-
stellungen, teilweise im Gegenstoß zurück. Schwere Verluste
erlitt der Feind in den Kämpfen um Montdidier. Hier
stürmte er bis zu sechs Malen vergeblich an und wurde nach
zehnstündigem erbitterten Kampf in seine alten Stellungen
zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Vesle lebte die Feuertätigkeit am Abend auf
und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge ab.
Leutnant Udet errang seinen 54. und 55., Oberleutnant
Röncke und Lörzer errangen ihren 30., Leutnant
Nedel seinen 22. und 23., Leutnant Roeth seinen
21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 16. Aug. (W. B.) Amtlich. Im Mittel-
meer versenken unsere U-Boote aus stark gesicherten
Gleitzügen 6 wertvolle Dampfer von zusammen rund 22 000
Bruttoregistertonnen, darunter einen vollbesetzten Truppen-
transport von mindestens 6000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zwei englische Torpedoboote versenkt.

Haag, 16. Aug. Aus Hoek van Holland wird gemeldet:
Gestern nachmittag sind hier drei englische Schiffe in einem
Geleitzug angekommen. Zwei englische Torpedoboote wur-
den aus diesem Geleitzug in der Nähe von Scheveningen
herausgeschossen. Vier Mann ertranken. (Trf. Ztg.)

Landung französischer Truppen an der Murmanküste.

London, 16. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Wie die
„Times“ aus Wladiwostok vom 9. 8. erzählt, befinden sich
jetzt auch französische Truppen in Wladiwostok.

Das Urteil im Prozeß der Frankfurter Zeitung gegen H. St. Chamberlain.

Frankfurt a. M., 16. Aug. In dem von der „Frank-
furter Zeitung“ gegen den Schriftsteller Houston Stewart
Chamberlain angestrenzten Prozeß wurde der Angeklagte
wegen Beleidigung im Sinne des § 186 des R.-Str.-G. zu
der höchstzulässigen Geldstrafe, zu 1500 Mark, eventuell für
10 Mark je einen Tag Gefängnis verurteilt. Auf Antrag
der Privatkläger ist innerhalb eines Monats nach Rechtskraft
der Tenor in 21 Zeitungen zu veröffentlichen.

Der Barmer Steuerhinterziehungsprozeß.

Barmer, 15. Aug. Die Strafkammer verurteilte den
Generaldirektor Adels vom Mannesmann-Munitionswerk
in Remscheid wegen Steuerhinterziehung zu 1 552 000 Mark
Geldstrafe und 6 Monate Gefängnis. Von Ehrenstrafen
wurde abgesehen.

Massenschließung von Mühlen.

Dresden, 16. Aug. Im Bezirk der Amtshauptmannschaft
Dohnitz sind 30 Mühlenbetriebe, das sind zwei Drittel der
überhaupt bestehenden, auf Anordnung der Reichsgetreide-
stelle wegen Nichtbeachtung der Vorschriften über das Aus-
mahlen von Selbstversorgergetreide geschlossen worden.

Kleine Chronik.

Der Magistrat der Stadt Würzburg hat beschlossen,
beim Generalkommando die Aufenthaltsbeschränkung für
Fremde in Würzburg auf eine Woche zu bemessen, um die
Ernährung der Einheimischen und die Unterkunftsmöglich-
keiten derselben sicherzustellen. Ferner hat die Stadt zur
Behebung der Wohnungsnot 50 000 Mark für Zuschüsse an
Privatunternehmer zur Verfügung gestellt.

Düsseldorf, 16. Aug. 157 000 Mark erbeutet hat ein
Duplikatfrachtbrieffälscher, der Kaufmann Hugo Haake
aus Düsseldorf, der eine zeitlang bei einem Proviantamt be-
schäftigt war. Haake „arbeitete“ in der bekannten Art mit
gefälschten Duplikatfrachtbrieffen. Mit solchen gefälschten
Brieffen überzeugte er drei Düsseldorfer Geschäftsleute, daß
er über zwei Waggons Kerzen verfüge, obwohl er in Wirklich-
keit nichts besaß. Die Geschäftsleute kauften, zahlten den
Kaufpreis auf den Frachtbrieff hin gleich aus und sind ihr
Geld los. Der Schwindler ist aus Düsseldorf entflohen
und hat sich wahrscheinlich nach Berlin gewandt.

Swinemünde, 15. Aug. Im Familienbad von Wisdrö-
n ist der 21 Jahre alte Telegraphengehilfe Erwin Bejersky
aus Stettin ertrunken. Der Leutnant Lüdwig vom Pio-
nierbataillon 24, der ihn zu retten versuchte, ertrank gleich-
falls.